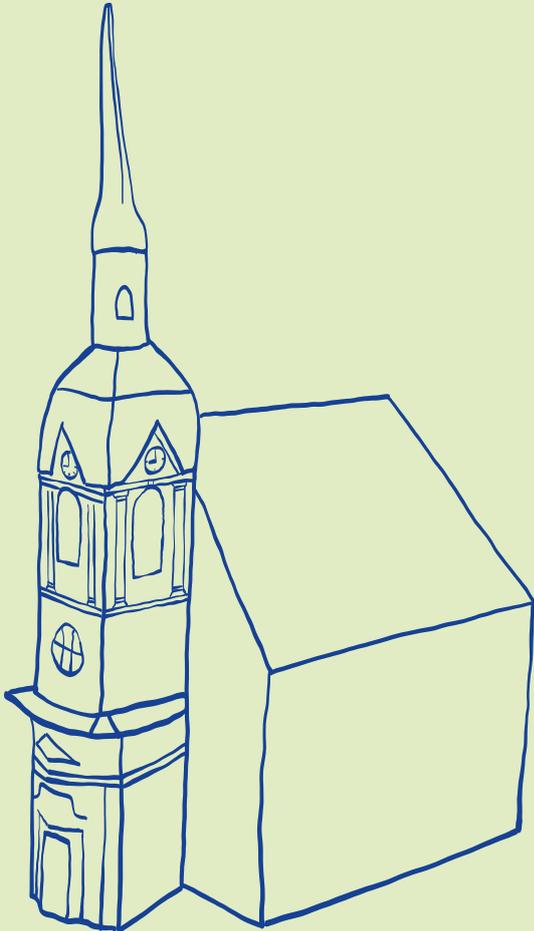


hey altes haus



oderbruch

museum

altranft

werkstatt

für ländliche

kultur

bildung

## Info

Netzwerkeinrichtung:	Kindergarten auf dem Land Altranft
Themen :	Baukultur, Musik, Theater, Dorfgeschichte, Denkmäler, Wohnen, Mobilität
Umfang:	15 Stunden
Altersgruppe:	Kindergarten (Vorschule)

## Hey altes Haus, wie geht's denn so?

Wie schon in den drei Jahren zuvor, hat der Kindergarten in Altranft auch in diesem Jahr zusammen mit der Musikerin und musikalischen Früherzieherin Heike Matzer ein Musiktheaterstück zum Jahresthema des Oderbruch Museums erarbeitet. Dieses Mal führte das Jahresthema »Baukultur« die Stückentwicklung durch das Dorf Altranft, unmittelbar vor der eigenen Haustür des Kindergartens.



Für die Recherche ging der Kindergarten bereits im Frühjahr durch den Ort, um einige historische Gebäude in Altranft genauer unter die Lupe zu nehmen. Vor Ort wurde gerätselt, was es mit dem Gebäude und seiner Geschichte auf sich haben könnte, die Kinder zeichneten die Häuser und tauschten sich mit den Erzieherinnen über ihre Eindrücke aus. So sammelten sie auf ihren Ausflügen Informationen zum Spritzenhaus, der Kirche, dem Schloss, dem Mittelfurhaus am Anger, den Häusern der Grubenarbeiterfamilien und dem Bahnhof an der Heerstraße.

Aus den Erkundungstouren der Kinder und den Recherchen der Erzieherin entstanden detailgenaue Nachbauten der Häuser aus Pappe für die Kulisse sowie Texte und Lieder für die vielen Hausgeister, die heute in den Häusern Altranfts leben sollen. Protagonist des Theaterstückes ist der älteste Hausgeist des Dorfes mit dem Namen Fridolin. Er führt durch das Stück und trifft auf seinem Spaziergang durch das Dorf auf viele andere Hausgeister, die den ZuschauerInnen Aufschluss über verschiedene architektonische Besonderheiten der Gebäude und ihre sich wandelnde Nutzungsgeschichte geben.

Aufgeführt wurde das Theaterstück am 24. Mai 2019 im oberen Foyer des Schlosses, inmitten der Ausstellung zur Orts- und Hausgeschichte.

Zum Abschluss des Projektes traf sich der Kindergarten zwei Wochen später nochmal in der Druckwerkstatt des Museums. Aus Pappdruckstöcken wurden hier Häuser geklebt, die durch die Wäschemangel gedreht, von den verschiedenen Haus- und Wohnideen der Kinder erzählen und für deren Präsentation der Kindergarten noch eine Ausstellung plant.



# Hey altes Haus, wie gehts denn so?

## Ein Musiktheaterstück

**Alle (Lied):** Hey altes Haus

Hey altes Haus wie geht's denn so  
 Hey altes Haus sag bist du froh  
 Hey altes Haus wie geht's denn so  
 Hey altes Haus sag bist du froh

Erzähl uns was  
 Gemeinsam haben wir Spaß  
 Erzähl uns was  
 Gemeinsam haben wir Spaß

Hey altes Haus wie geht's denn so  
 Hey altes Haus sag bist du froh  
 Bist du froh  
 Wie geht's denn so

**Erzählerin:** Wir befinden uns in Altranft. Altranft ist ein toller Ort, er hat ein großes Gutshaus mit einem Museum und einem ganz besonderen Kindergarten. Aber wir wollen nicht zu viel vorwegnehmen, denn von diesem Ort, mit einigen seiner Häuser erzählt unsere Geschichte. Wisst ihr, was an den Häusern in Altranft ganz besonders ist?

Kinder antworten

**Erzählerin:** Genau, die haben Hausgeister. Hausgeister, das sind kleine unsichtbare Wesen, die Gutes tun. Im Winter machen sie das Haus ein bisschen wärmer, im Sommer ein bisschen kühler. Sie geben immer ihr bestes, damit es ihren Bewohnern gut geht.

Ein solcher Hausgeist ist auch Fridolin. Er wohnt in einem unglaublich alten Haus und hat schon eine Menge anderer Hausgeister kennengelernt. Weil aber ein Theaterstück mit unsichtbaren Geistern ziemlich langweilig sein würde, sind sie für unsere Vorstellung heute sichtbar geworden.

**Alle (Lied):** Geisterstunde

Geisterstunde nun beginnt  
 Geisterstunde sieh nur Kind  
 Da wo vorher nichts gewesen  
 Schwebt ein Geist  
 Ein zartes Wesen

Hu Hu Hu, ah ah, hihihhi

Geisterstunde nun beginnt  
 Geisterstunde sieh nur Kind  
 Da wo vorher nichts gewesen  
 Schwebt ein Geist  
 Ganz ohne Besen

Hu ...



**Erzählerin:** Fridolin ist so nett, uns durch sein Dorf zu führen. Seid dabei und werdet Zeugen eines einzigartigen Dorfrundganges.

**Hausgeist 26:** Ich bin Fridolin, ich bin der älteste Geist im Haus und kenne alle Geschichten. Kommt mit, ich führe euch herum.

**Erzählerin:** Wir folgen Fridolin den Anger entlang, schon hier hat er viel zu berichten. Altranft habe einen historischen Dorfkern mit einer Angerbebauung.

**Fridolin:** Hallo Angergeist, erzähl uns was von Dir!

**Angergeist:** Ich lebe hier auf dem Anger. Der Anger bildet die Mitte des Dorfes. Um ihn herum stehen viele Häuser, auch die wichtigsten: Die Kirche, das Gutshaus und der Kindergarten.

**Erzählerin:** Einen Anger haben viele alte Dörfer im Oderbruch. Staßennamen wie »Am Anger« oder »Angerstraße« zeugen noch heute davon. Der Anger ist aber auch ein Ort zum Feiern und Zusammenkommen.

**Alle (Kreistanz):** Unser Kreis der sei offen ...

**Erzählerin:** Aber schaut, der kleine Geist winkt uns weiter, sicher möchte er uns noch etwas zeigen.

**Fridolin:** Ja hier schaut einmal, das ist die Kirche, hier lebt auch ein sehr alter Geist. Hallo Kircheng Geist!

**Kircheng Geist:** Hallo! Kommst du mich besuchen? Wie nett von Dir.

**Erzählerin:** Fridolin bittet den Kircheng Geist uns etwas über die Kirche zu erzählen. Nichts tut sie lieber als das!

**Kircheng Geist:** Ich lebe in dieser schönen großen Kirche.

Schaut euch nur diesen riesigen Saalbau an. Ich habe sogar einen eingezogenen Westturm. Meine Kirche hat ein Walmdach, schaut, das Dach ist an beiden Ecken wie abgeschnitten.

**Erzählerin:** Der Kircheng Geist kommt richtig ins Schwärmen. Wie wunderbar lässt es sich auf der dreiseitigen Empore herumfliegen. Der große Kirchensaal gibt auch einen wunderbaren Klang wieder. Hört selbst ...

**Alle (Lied):** Halleluja

Hallelujah  
 Hallelujah  
 Hallelujah  
 Hallelujah  
 Hallelujah  
 Hallelujah  
 Hallelujah

**Erzählerin:** Doch Fridolin wird schon ungeduldig, so viel möchte er uns noch zeigen.

**Fridolin:** Es ist wirklich schön, aber ich muss nun gehen.

**Erzählerin:** Er führt uns weiter zum Gutshaus. Auch hier lebt eine alte Bekannte von ihm, der Schlossgeist.

**Schlossgeist:** Eigentlich ist es ja ein Herrenhaus, aber seht es euch an! Ist es nicht prächtig wie ein Schloss? Und was ich schon alles erlebt habe, ihr glaubt es nicht!

**Erzählerin:** Wie schon der Kircheng Geist beginnt auch sie zu schwärmen. Seit 1670 lebt sie nun schon hier in dem barocken Haus. Damals war es aber noch viel kleiner. Erst im 19. Jahrhundert wurden weitere Flügel an das Haus angebaut.

**Alle (Lied):** Schlosslied

Mein Schloss das hat zwei Flügel dann  
Mit denen ich leider nicht fliegen kann  
Mit denen ich nicht fliegen kann

Ich würde mir die Welt besehen  
Doch hier ist es eigentlich auch ganz schön  
Doch hier ist es auch ganz schön

Kommt lasst uns in den Schlosspark gehen  
Und nach den bunten Blumen sehen  
Nach den bunten Blumen sehen

**Erzählerin:** Seitdem kann der Schlossgeist noch viel mehr umherfliegen. Die Freitreppe über die man den Eingangsbereich des Schlosses erreicht, findet sie besonders beeindruckend. Und wie man solch ein Haus nutzen kann, verrückt. Früher lebten hier noch Menschen: Pfuel hießen die und Bomsdorf oder Marschall, von Hacke und Eschenbach.

Eine Zeitlang lebten hier Vertriebene nach dem Krieg, danach war in den Räumen des Schlosses eine Schule, ein Schulhort, die Kinderkrippe, eine Gaststätte, eine Bibliothek, ein Kulturhaus und das Freilichtmuseum Altranft. Natürlich nicht alles gleichzeitig. So ein Prachtbau ist schon toll. Heute, schwärmt der Schlossgeist, ist es Sitz des Oderbruch Museums Altranft.

**Schlossgeist:** Hier kann ich nun ganz schön viel über ländliche Kultur erfahren.

**Fridolin:** Es ist wirklich schön, aber ich muss nun gehen.

**Erzählerin:** Nun müssen wir aber schnell weiterziehen, wir haben doch noch viel zu sehen.

Fridolin ist schon auf dem Weg zum nächsten Gebäude: Dem Spritzenhaus mit seinem Hausgeist.

**Spritzenhausgeist:** Ich bin der Geist vom Spitzenhaus über 200 Jahre lebe ich schon hier. Ist das nicht ein tolles Haus? Ich liebe diese ovalen Fenster.

**Erzählerin:** Früher bewahrte die Feuerwehr hier ihre Dinge auf.

Tatütata ... Hupe

**Erzählerin:** Manchmal wurde das Spritzenhaus auch als Gefängnis genutzt. Gruselig, oder? Spannend, wie um-

fangreich Häuser früher genutzt wurden. Doch seht: Fridolin schwebt nervös auf und ab. Offensichtlich möchte er uns noch weitere Häuser zeigen.

**Fridolin:** Ja kommt schon, es gibt noch viel mehr!

**Erzählerin:** Weiter geht es zur Alten Heerstraße 20. Auch hier steht ein ganz besonderes Haus: Ein Vierfamilienhaus für Grubenarbeiter. Den Hausgeist erkennt ihr gleich, er ist noch immer ganz schmutzig im Gesicht, weil ihn das an die Geschichte des Hauses erinnert.

**Alle (Reim):** Schwarz ist meine Nase, schwarz sind meine Haare, meine Hände auch und vielleicht auch mein Bauch.

**Grubenhausegeist:** Ich liebe meine schwarzen Wangen. Meine Bewohner sahen früher immer so aus, wenn sie von der Arbeit aus der Braunkohlegrube kamen. Die waren hier ganz in der Nähe.

**Erzählerin:** Auch er beginnt zu berichten: Toll seien diese eingeschossigen Fachwerkhäuser, klein und kuschelig. Im Gegensatz zu all den bisherigen Walmdächern habe seines ein richtiges Satteldach und eine wunderschöne straßenseitige Einfriedung. Interessant oder?

**Fridolin:** Es ist wirklich schön, aber ich muss nun gehen.

**Erzählerin:** Ihr seht, mehr Zeit haben wir auch hier nicht Fridolin will weiter. Schnell fliegt er zur nächsten Station unseres Rundganges: Dem Bahnhof.

**Alle (Klangbild):** Sch sch sch

**Erzählerin:** Der Geist in diesem Gebäude ist noch nicht ganz so alt. 1901 wurde der Bahnhof erbaut. Aber auch er hat besonderes zu berichten.

**Bahnhofsgeist:** Mein Bahnhof ist natürlich ganz besonders. Er ist ganz aus Ziegelsteinen gebaut. Die kann man auch richtig gut sehen, weil kein Putz darauf geschmiert worden ist. Schön, oder? Beim Dach, naja, das ist eher einfach. Ein flaches Pappdach hat er. Manchmal sitze ich abends darauf und schaue mir den wunderschönen Sonnenuntergang an. Das kann auch nicht jeder!

**Fridolin:** Es ist wirklich schön, aber ich muss nun gehen.





**Erzählerin:** Schnell hinterher, Fridolin ist schon wieder weitergefliegen. Wir gehen zurück zum Anger, dorthin, wo unser Rundgang begann. Zwei wichtige Stationen haben wir noch auf unserem Weg.

Hier sehen wir das Kossätenhaus. Das ist leider schon sehr kaputt, aber der Hausgeist ist noch ganz munter.

**Hausgeist:** Jaja, mein Haus ist wirklich kaum mehr zu retten. Wie schade. Es ist so besonders typisch mit seinem Mittelflur und der schwarzen Küche. Und wie hübsch die bemalten Wände der Stube mal waren. Hach ja, da ging es meinem Haus noch gut.

**Alle (Lied):** Klick, Klack, Krach, Bumm

Klick, Klack, Krach, Bumm  
Hoffentlich fall ich nicht um  
Klick, Klack, Krach, Bumm  
Hoffentlich fall ich nicht um

Tick, Teck, Toch, Tach,  
Wünsch mir nur ein neues Dach  
Tick, Teck, Toch, Tach,  
Wünsch mir nur ein neues Dach  
Wünsch mir nur ein neues Dach  
Wünsch mir nur ein neues Dach  
Ach ...

**Erzählerin:** Seufzend setzte sich der Hausgeist vor die Tür ihres Hauses. Mit dem Giebel steht es zum Anger. Das ist auch nicht so häufig hier in Altranft, wie ihr seht. Fridolin streichelt dem Hausgeist über den Kopf. Es ist sehr schade, wenn so tolle Häuser, die so viele Geschichten zu erzählen haben, zerfallen. Wir drücken die Daumen, dass sich jemand zur Rettung findet. Im Moment sieht es ja fast danach aus.

**Fridolin:** Es war wirklich schön, aber ich muss nun gehen.

**Erzählerin:** Und so schweben wir zu unserer letzten Station. Der letzten und wichtigsten: Dem Kindergarten am Anger 9. Ein kunterbunter fröhlicher Hausgeist lebt hier.

**Kindergartengeist:** Das schönste Haus in Altranft gehört zu mir. Es ist noch nicht alt aber so toll. Schaut doch mal, ein langes Gebäude nur für Kinder. So viel Lachen und so viel Neugierde, das hat hier keiner von euch. Manchmal mache ich im Kindergarten die eine Tür auf. Dann lachen alle und sagen, das war ich. Ich weiß gar nicht, woher die wissen, dass es mich gibt.

**Fridolin:** Du hast bestimmt zu oft die Tür aufgemacht.

**Kindergartengeist:** Ja das kann sein, aber es ist auch zu lustig dort, da möchte ich immer dabei sein.

**Erzählerin:** Und so verweilen auch wir noch einen Moment im Kindergarten. Diesem Ort mit dem leichten, fröhlichen Geist und dem wohltuenden Kinderlachen.

**Alle (Lied):** Kunterbuntes Haus

Kommt nur herein  
Wir laden euch ein  
In unser kunterbuntes Haus  
Kommt nur herein  
Wir laden euch ein  
Da schauen lustige Kinder raus

Herein, Herein, Herein ...

Ihr könnt uns schon von weitem hören,  
Nein wir wollen niemanden stören  
Doch singen und springen über Witze lachen  
Kann man nun leider nicht leise machen

Versucht es selbst einmal

(Vorsänger) (Nachsänger)

Ha ha ha. Ha ha ha  
Hi hi. Hi. Hi hi. Hi

Usw.

ENDE

## Reflexion

Besonders aufgefallen ist der Kindergartenleiterin Charlotte Martens in diesem Jahr die Nähe des Themas zum Leben der Kinder und das obwohl sie zu Beginn annahm, dass das Thema »Baukultur« etwas trocken werden könnte. Die Recherche zum Theaterstück habe viel Spaß gemacht und die Beziehung der Kinder und der Erwachsenen zum Dorf Altranft vertieft und gestärkt.

Die Form des Musiktheaters biete künstlerisch immer wieder einen großen Spielraum, die Eindrücke und das gesammelte Wissen aus den Recherchen zu den Jahresthemen auf die Bühne zu bringen: Von der Kulisse, über die Texte, die Musik, die Rollen, die die Kinder verkörpern, gibt das Theater hier viele Möglichkeiten Geschichten aus der Landschaft weiterzugeben und mit der eigenen Perspektive und Wahrnehmung zu färben. Das ist für die Idee der Landschaftlichen Bildung und die Erfahrungen der Selbstbeschreibung, die wir mit ihr erwirken wollen, immer eine besonders schöne Erfahrung. Darüber hinaus böte das Theaterspiel viele weitere Erfahrungsräume, die die Kinder in ihrer frühen Lebensphase fördern: Das freie Sprechen, eine Bühne zu bekommen und das Gemeinschaftserlebnis seien einige Aspekte, die die Erzieherin besonders schätze.

Sehr dankbar sind alle Beteiligten für die gewachsene Beziehung zu der Musikerin und musikalischen Früherzieherin Heike Matzer, die mit den Kindern jedes Jahr vor allem die musikalischen Inhalte und Inszenierungen erarbeitet und die Theaterstücke mit eigenen Liedtexten unterfüttert.



## KooperationspartnerInnen

### Heike Matzer

Heike Matzer lebt in Kienitz und ist freiberufliche Musikerin. Sie singt in verschiedenen Bands wie z.B. LivingRoom oder Die Zunft. Darüber hinaus unterrichtet sie Gesang und Gitarre – sowohl privat als auch in verschiedenen Musikschulen – und ist Musiklehrerin in der Laurentiuschule Bad Freienwalde. Als Chorleiterin leitet sie drei Chöre. In ihrer Rolle als musikalische Früherzieherin erarbeitete sie zusammen mit dem Kindergarten auf dem Land Altranft nun das vierte Mal ein Musiktheaterstück zum Jahresthema, dieses Mal zum Thema »Baukultur«.



## **Oderbruch Museum Altranft**

Am Anger 27  
16259 Bad Freienwalde OT Altranft

## **Netzwerk für Landschaftliche Bildung**

Schneiderstraße 18  
16259 Bad Freienwalde OT Altranft

Telefon: 0 33 44 - 155 39 02  
p.kluever@oderbruchmuseum.de  
www.oderbruchmuseum.de

Text: Pia Klüver

Redaktionsschluss: 11.09.2019

Druck: Regenbogendruckerei Altranft

## **Landschaftliche Bildung am Oderbruch Museum Altranft**

»Was macht das Leben im Oderbruch aus?«

»Wie hat sich das Leben hier eigentlich im Laufe der Zeit verändert?«

»Was bringt die Zukunft?«

Antworten auf diese großen Fragen finden sich oft in kleinen Geschichten, die von einer Vielfalt an Berufen, Ideen und Interessen in der Landschaft erzählen.

Wir entdecken sie erst, wenn wir uns selbst oder andere Menschen auf unserer Forschungsreise befragen.

Machen wir uns auf den Weg!

Wir möchten Kinder und Jugendliche dazu einladen, die eigene Landschaft wahrzunehmen, sich als ein Teil von ihr zu begreifen und Handlungsmöglichkeiten in diesem Lebensraum zu finden.

Das Netzwerk Landschaftliche Bildung erprobt dafür zusammen mit Partnerschulen und Kindergärten lebensraumbezogenes Lernen und Lehren in Form von kulturellen Bildungsprojekten. Die Ergebnisse werden zum Teil öffentlich gezeigt und in diesen Dokumentationen so aufgearbeitet, dass die Projektideen auch in anderen Bildungszusammenhängen verwendet und weiterentwickelt werden können.

Lassen Sie sich inspirieren ...

**oderbruch**  
**museum**  
**altranft**  
**werkstatt**  
**für ländliche**  
**kultur**  
**bildung**

Die Transformation des »Oderbruch Museums Altranft – Werkstatt für ländliche Kultur« wird gefördert in »TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel«, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, und durch den Landkreis Märkisch-Oderland.

Mit Unterstützung der Stadt Bad Freienwalde (Oder).

**TRAFO**  
Modelle für  
Kultur im Wandel

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

